# Allgemeine Lieferbedingungen

Stand: März 2024

Diese allgemeinen Geschäftsbedingungen sind grundsätzlich für Rechtsgeschäfte zwischen Unternehmen konzipiert. Sollten Sie ausnahmsweise auch Rechtsgeschäften mit Verbrauchern im Sinne von § 1 Abs. 1 Ziffer 2 des Konsumentenschutzgesetzes, BGBl. 49. Stück/1979.zugrunde gelegt werden, gelten sie nur insoweit, als sie nicht den Bestimmungen des ersten Hauptstückes dieses Gesetzes widersprechen.

**1. Präambel**

1.1. Diese allgemeinen Lieferbedingungen gelten, soweit nicht die Vertragsparteien ausdrücklich und schriftlich Abweichendes vereinbart haben.

1.2. Die nachfolgenden Bestimmungen über Lieferung von Waren gelten sinngemäß auch für Leistungen.

1.3. Für Montagearbeiten gelten ergänzend die Montagebedingungen der Rübig GmbH & Co. KG vom März 2024

**2. Begriffsdefinition**

2.1. Verkäufer (=Rübig GesmbH & Co KG); Käufer (=Kunde); Vertragsparteien (=Verkäufer und Käufer)

**3. Vertragsschluss**

3.1. Der Vertrag gilt als geschlossen, wenn der Verkäufer nach Erhalt der Bestellung eine schriftliche Auftragsbestätigung abgesandt hat und dieser binnen 10 Tagen bei Anlagenkauf / binnen 2 Werktagen bei Ersatzteilen/Aftersales Bestellungen nicht nachweislich vom Käufer widersprochen wird.

3.2. Änderungen und Ergänzungen des Vertrags bedürfen zu ihrer Gültigkeit der schriftlichen Bestätigung des Verkäufers. Einkaufsbedingungen des Käufers sind für den Verkäufer nur dann verbindlich, wenn diese vom Verkäufer ausdrücklich schriftlich anerkannt werden.

3.3. Falls Import- und/oder Exportlizenzen oder Devisengenehmigungen oder ähnliche Genehmigungen für die Ausführung des Vertrages erforderlich sind, so muss die Partei, die für die Beschaffung verantwortlich ist, alle zumutbaren Anstrengungen unternehmen, die erforderlichen Lizenzen oder Genehmigungen rechtzeitig zu erhalten.

**4. Pläne und Unterlagen**

4.1. Die vom Verkäufer in Katalogen, Prospekten, Rundschreiben, Anzeigen, Abbildungen, und Preislisten erhalten, etc. enthaltenen Angaben über Gewicht, Maß, Fassungsvermögen, Preis, Leistung u. dgl. sind nur verbindlich, wenn im Angebot und/oder der Auftragsbestätigung ausdrücklich auf sie Bezug genommen wird.

4.2. Pläne, Skizzen, Kostenvoranschläge, und sonstige technische Unterlagen, welche auch Teil des Angebots sein können, bleiben ebenso wie Muster, Kataloge, Prospekte, Abbildungen u. dgl. stets geistiges Eigentum des Verkäufers. Jede Verwertung, Vervielfältigung, Reproduktion, Verbreitung und Aushändigung an Dritte, Veröffentlichung und Vorführung, darf nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Verkäufers erfolgen.

**5. Verpackung**

5.1. Mangels abweichender Vereinbarung

a) verstehen sich die angegebenen Preise ohne Verpackung;

b) erfolgt die Verpackung in handelsüblicher Weise, um unter normalen Transportbedingungen Beschädigungen der Ware auf dem Weg zu dem festgelegten Bestimmungsort zu vermeiden, auf Kosten des Käufers und wird nur über gesonderte Vereinbarung zurückgenommen

**6. Gefahrenübergang**

6.1. Wenn nichts anderes vereinbart ist, gilt die Ware "ab Werk" (EXW) verkauft (Abholbereitschaft).

6.2. Im Übrigen gelten die INCOTERMS in der am Tage des Vertragsabschlusses gültigen Fassung.

**7. Lieferfrist**

7.1. Mangels abweichender Vereinbarung gilt die Lieferfrist mit dem spätesten der nachstehenden Zeitpunkte:

a) Datum der Auftragsbestätigung;

b) Datum der Erfüllung aller dem Käufer nach Vereinbarung obliegenden technischen, finanziellen und kaufmännischen Voraussetzungen;

c) Datum, an dem der Verkäufer eine vor Lieferung der Ware zu leistende Anzahlung erhält und/oder eine zu erstellende oder sonstige Zahlungssicherstellung eröffnet ist.

7.2. Der Verkäufer ist berechtigt, Teil- und Vorlieferungen durchzuführen.

7.3. Verzögert sich die Lieferung durch einen seitens des Verkäufers auftretenden Umstand, der einen Entlastungsgrund im Sinne des Artikel 15 darstellt, so wird eine angemessene Verlängerung der Lieferfrist gewährt.

7.4. Hat der Verkäufer einen Lieferverzug verschuldet, so kann der Käufer entweder Erfüllung verlangen oder unter Setzung einer angemessenen Nachfrist den Rücktritt vom Vertrag erklären.

7.5. Wurde die im Artikel 7.4 vorgesehene Nachfrist durch Verschulden des Verkäufers nicht genützt, so kann der Käufer durch eine schriftliche Mitteilung vom Vertrag hinsichtlich aller noch nicht gelieferten Waren zurücktreten. Dasselbe gilt für bereits gelieferte Waren, die aber ohne die noch ausständigen Waren nicht in angemessener Weise verwendet werden können. Der Käufer hat in diesem Falle das Recht auf Erstattung der für die nicht gelieferten Waren oder für die nicht verwendbaren Waren gelieferten Zahlungen. Darüber hinaus steht dem Käufer, sofern der Lieferverzug durch grobe Fahrlässigkeit des Verkäufers verursacht wurde, auch Ersatz der gerechtfertigten Aufwendungen zu, welche er bis zur Auflösung des Vertrages machen musste, und die nicht weiterverwendet werden können. Bereits gelieferte und nicht verwendbare Waren hat der Käufer dem Verkäufer zurückzustellen.

7.6. Nimmt der Käufer die vertragsgemäß bereitgestellte Ware nicht am vereinbarten Ort oder zur vertraglich vereinbarten Zeit an und ist die Verzögerung nicht durch eine Handlung oder Unterlassung des Verkäufers verschuldet, so kann der Verkäufer entweder Erfüllung verlangen oder unter Setzung einer Nachfrist vom Vertrag zurücktreten. Wenn die Ware ausgesondert worden ist, kann der Verkäufer die Einlagerung der Ware auf Kosten und Gefahr des Käufers vornehmen. Der Verkäufer hat außerdem einen Anspruch auf Rückerstattung aller gerechtfertigten Aufwendungen, die er für die Durchführung des Vertrages machen musste und die nicht in den empfangenen Zahlungen enthalten sind.

7.7. Andere als die in Artikel 7 genannten Ansprüche des Käufers gegen den Verkäufer auf Grund dessen Verzuges sind ausgeschlossen.

**8. Abnahmeprüfung**

8.1. Sofern der Käufer eine Abnahmeprüfung wünscht, ist diese mit dem Verkäufer ausdrücklich bei Vertragsabschluss in schriftlicher Form zu vereinbaren. Soweit keine abweichenden schriftlichen Regelungen getroffen werden, ist dabei die Abnahmeprüfung am Herstellungsort bzw. an einem vom Verkäufer zu bestimmenden Ort während der normalen Arbeitszeit des Verkäufers durchzuführen. Dabei ist die für die Abnahmeprüfung allgemeine Praxis des betreffenden Industriezweiges maßgeblich. Der Verkäufer muss den Käufer rechtzeitig von der Abnahmeprüfung verständigen, so dass dieser bei der Prüfung anwesend sein bzw. sich von einem bevollmächtigten Vertreter vertreten lassen kann. Erweist sich der Liefergegenstand bei der Abnahmeprüfung als vertragswidrig, so hat der Verkäufer unverzüglich jeglichen Mangel zu beheben und den vertragsgemäßen Zustand des Liefergegenstandes herstellen. Der Käufer kann eine Wiederholung der Prüfung nur in Fällen wesentlicher Mängel verlangen. Im Anschluss an eine Abnahmeprüfung ist ein Abnahmeprotokoll zu verfassen. Hat die Abnahmeprüfung die vertragskonforme Ausführung und einwandfreie Funktionstüchtigkeit des Liefergegenstandes ergeben, so ist dies auf jeden Fall von beiden Vertragsparteien zu bestätigen. Ist der Käufer oder sein bevollmächtigter Vertreter bei der Abnahmeprüfung trotz zeitgerechter Verständigung durch den Verkäufer nicht anwesend, so ist das Abnahmeprotokoll nur durch den Verkäufer zu unterzeichnen. Der Verkäufer hat dem Käufer in jedem Fall eine Kopie des Abnahmeprotokolls zu übermitteln, dessen Richtigkeit der Käufer auch dann nicht mehr bestreiten kann, wenn er oder sein bevollmächtigter Vertreter dieses mangels Anwesenheit nicht unterzeichnen konnte. Wenn nichts anderes vereinbart wurde, trägt der Käufer die Kosten für die durchgeführte Abnahmeprüfung. Der Käufer hat aber jedenfalls die ihm bzw. seinem bevollmächtigten Vertreter in Verbindung mit der Abnahmeprüfung anfallenden Kosten wie z.B. Reise-, Lebenshaltungskosten und Aufwandsentschädigungen selbst zu tragen.

8.2. Die Anlage gilt in folgenden Fällen automatisch als abgenommen:
a) abgeschlossene Abnahmeprüfung mit, von beiden Vertragsparteien, unterzeichneten Abnahmeprotokoll oder
b) max. 2 Monate nach dem Gefahrenübergang, oder
c) spätestens zum Zeitpunkt der kommerziellen Betriebsaufnahme der Anlage durch den Käufer.

**9. Preis**

9.1. Die Preise gelten, wenn nicht anders vereinbart, ab Werk des Verkäufers ohne Verladung.

9.2. Die Preise basieren auf den Kosten zum Zeitpunkt der Preisangaben, sofern nichts anderes vereinbart wurde. Sollten sich die Kosten bis zum Zeitpunkt der Lieferung verändern, so gehen diese Veränderungen zu Gunsten bzw. zu Lasten des Käufers.

**10. Zahlung**

10.1. Die Zahlungen sind entsprechend der vereinbarten Zahlungsbedingungen zu leisten. Sofern keine anderslautenden Zahlungsbedingungen schriftlich vereinbart wurden, ist ein Drittel des Preises bei Erhalt der Auftragsbestätigung, ein Drittel 90 Tage nach Erhalt der Auftragsbestätigung und der Rest bei Lieferbereitschaftsmeldung fällig. Unabhängig davon ist die in der Rechnung enthaltene Umsatzsteuer in jedem Fall bis spätestens 30 Tage nach Rechnungslegung zu bezahlen.

10.2. Der Käufer ist nicht berechtigt, Zahlungen wegen Gewährleistungsansprüchen oder sonstigen vom Verkäufer nicht anerkannten Gegenansprüchen zurückzuhalten.

10.3. Ist der Käufer mit einer vereinbarten Zahlung oder sonstigen Leistung im Verzug, so kann der Verkäufer entweder auf Erfüllung des Vertrages bestehen und
a) die Erfüllung seiner eigenen Verpflichtungen bis zur Begleichung der rückständigen Zahlungen oder sonstigen Leistungen aufschieben;
b) eine angemessene Verlängerung der Lieferfrist in Anspruch nehmen;
c) den ganzen noch offenen Kaufpreis fällig stellen,

d) sofern aufseiten des Käufers kein Entlastungsgrund im Sinne des Artikel 15 vorliegt, ab Fälligkeit, die am Tage der Rechnungslegung gültigen gesetzlichen Verzugszinsen nach § 352 UGB. Mahnspesen und sonstige Inkassokosten verrechnen, oder unter Einräumung einer angemessenen Nachfrist den Rücktritt vom Vertrag erklären.

10.4. Unbeschadet darüberhinausgehender Ansprüche des Verkäufers, hat der Käufer jedenfalls dem Verkäufer als weiteren Verzugsschaden die entstandenen Mahn- und Betreibungskosten zu ersetzen.

10.5. Hat bei Ablauf der Nachfrist gemäß 10.3 der Käufer die geschuldete Zahlung oder sonstige Leistung nicht erbracht, so kann der Verkäufer durch schriftliche Mitteilung vom Vertrag zurücktreten. Der Käufer hat über Aufforderung des Verkäufers bereits gelieferte Waren dem Verkäufer zurückzustellen, um ihm Ersatz für die eintretende Wertminderung der Ware zu leisten sowie alle gerechtfertigten Aufwendungen zu erstatten, die der Verkäufer für die Durchführung des Vertrages machen musste. Hinsichtlich noch nicht gelieferter Waren ist der Verkäufer berechtigt, die fertigen bzw. ausgearbeiteten Teile dem Käufer zur Verfügung zu stellen und hierfür den entsprechenden Anteil des Verkaufspreises zu verlangen.

**11. Eigentumsvorbehalt**

11.1. Bis zur vollständigen Bezahlung des Kaufgegenstands bleibt die erhaltene Ware im Besitz des Verkäufers. Der Verkäufer ist berechtigt, am Liefergegenstand sein Eigentum äußerlich kenntlich zu machen. Der Käufer hat den erforderlichen Formvorschriften zur Wahrung des Eigentumsvorbehalts nachzukommen. Bei Pfändung oder sonstiger Inanspruchnahme ist der Käufer verpflichtet, das Eigentumsrecht des Verkäufers geltend zu machen und diesen unverzüglich zu verständigen.

11.2.Bei (Teil)Lieferungen bzw. (Teil)Übergaben geht die wirtschaftliche Verfügungsmacht auf den Käufer über, nicht jedoch das zivilrechtliche Eigentum

**12. Gewährleistung**

12.1. Der Verkäufer ist verpflichtet, nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen jeden die Gebrauchsfähigkeit beeinträchtigenden Mangel zu beheben, der auf einen Fehler der Konstruktion, des Materials oder der Ausführung beruht. Ebenso hat der Verkäufer für Mängel an ausdrücklich bedungenen Eigenschaften einzustehen.

12.2. Diese Verpflichtung besteht nur für solche Mängel, die während eines Zeitraumes von einem Jahr bei einschichtigem Betrieb ab dem Zeitpunkt des Gefahrenüberganges bzw. bei Lieferung mit Aufstellung ab Beendigung der Montage aufgetreten sind.

12.3. Der Käufer kann sich auf diesen Artikel nur berufen, wenn er dem Verkäufer unverzüglich schriftlich die aufgetretenen Mängel bekannt gibt. Die Vermutungsregel des § 924 ABGB wird ausgeschlossen. Der auf diese Weise unterrichtete Verkäufer muss, wenn die Mängel nach den Bestimmungen dieses Artikels vom Verkäufer zu beheben sind, nach seiner Wahl:

a) die mangelhafte Ware an Ort und Stelle nachbessern;
b) sich die mangelhafte Ware oder die mangelhaften Teile zwecks Nachbesserung zurücksenden lassen;
c) die mangelhaften Teile/Ware ersetzen;

12.4. Lässt sich der Verkäufer die mangelhaften Waren oder Teile zwecks Nachbesserung oder Ersatz zurücksenden, so übernimmt der Käufer, falls nicht anders vereinbart wird, Kosten und Gefahr des Transportes. Die Rücksendung der nachgebesserten oder ersetzten Waren oder Teile an den Käufer erfolgt, falls nicht anders vereinbart, auf Kosten und Gefahr des Verkäufers.

12.5. Die gemäß diesem Artikel ersetzten mangelhaften Waren oder Teile stehen dem Verkäufer zur Verfügung.

12.6. Für die Kosten einer durch den Käufer selbst vorgenommenen Mängelbehebung hat der Verkäufer nur dann aufzukommen, wenn er hierzu seine schriftliche Zustimmung gegeben hat.

12.7. Die Gewährleistungspflicht des Verkäufers gilt nur für die Mängel, die unter Einhaltung der vorgesehenen Betriebsbedingungen und bei normalem Gebrauch auftreten. Sie gilt insbesondere nicht für Mängel die, beruhend auf: schlechter Aufstellung durch den Käufer oder dessen Beauftragten, schlechter Instandhaltung, schlechten oder, ohne schriftlicher Zustimmung des Verkäufers ausgeführten Reparaturen oder Änderungen durch eine andere Person als den Verkäufer oder dessen Beauftragten, normaler Abnützung.

12.8. Für diejenigen Teile der Ware, die der Verkäufer von dem Käufer vorgeschriebenen Unterlieferanten bezogen hat, haftet der Verkäufer nur im Rahmen der ihm selbst gegen den Unterlieferanten zustehenden Gewährleistungsansprüche. Wird eine Ware vom Verkäufer aufgrund von Konstruktionsangaben, Zeichnungen oder Modellen des Käufers angefertigt, so erstreckt sich die Haftung des Verkäufers nicht auf die Richtigkeit der Konstruktion, sondern darauf, dass die Ausführung gemäß den Angaben des Käufers erfolgte. Der Käufer hat in diesen Fällen den Verkäufer bei allfälliger Verletzung von Schutzrechten schad- und klaglos zu halten. Bei Übernahme von Reparaturaufträgen oder Umänderungen oder Umbauten alter sowie fremder Waren sowie bei Lieferung gebrauchter Waren übernimmt der Verkäufer keine Gewähr.

12.9. Ab Beginn der Gewährleistungsfrist übernimmt der Verkäufer keine weitergehende Haftung als in diesem Artikel bestimmt ist.

12.10. Die Gewährleistungsfrist beginnt mit der Lieferung zu laufen. Sollte sich der vereinbarte Liefertermin aufgrund von Umständen auf Seiten des Käufers verschieben, beginnt die Gewährleistungsfrist jedoch mit dem ursprünglich vereinbarten Liefertermin zu laufen.

12.11. Die Gewährleistung für Gebrauchtmaschinen ist ausgeschlossen.

**13. Haftung**
13.1. Es gilt als ausdrücklich vereinbart, dass der Verkäufer dem Käufer keinen Schadenersatz zu leisten hat für Verletzungen von Personen, für Schäden an Gütern, die nicht Vertragsgegenstand sind, für sonstige Schäden und für Gewinnentgang, sofern sich nicht aus den Umständen des Einzelfalles ergibt, dass dem Verkäufer grobe Fahrlässigkeit zur Last fällt. Die Beweislastumkehr gemäß § 1298 ABGB wird ausgeschlossen.

13.2. Der Kaufgegenstand bietet nur jene Sicherheit, die auf Grund von Zulassungsvorschriften, Betriebsanleitungen, Vorschriften des Verkäufers über die Behandlung des Kaufgegenstandes - insbesondere im Hinblick auf allenfalls vorgeschriebene Überprüfungen und sonstigen gegebenen Hinweisen erwartet werden kann.

13.3. Bei leichter Fahrlässigkeit des Verkäufers wird, sofern nicht Artikel 13.1. Anwendung findet, der Schadenersatz auf 5% der Auftragssumme, jedoch maximal 727.000 Euro, begrenzt.

13.4. Vom Käufer beigegebene Stoffe/Werke hat dieser so zu versichern, wie er es selbst versichert haben wissen will.

13.5. Will der Käufer über eine standardmäßige Sach- und Haftpflichtversicherung einen besonderen darüber hinaus gehenden Versicherungsschutz, so hat er dies gesondert zu vereinbaren.

13.4. Sämtliche Schadenersatzansprüche aus Mängeln aus Lieferungen und/oder Leistungen müssen, - sollte der Mangel durch den Verkäufer nicht ausdrücklich anerkannt werden, - innerhalb eines Jahres nach Ablauf der vertraglich festgelegten Gewährleistungsfrist gerichtlich geltend gemacht werden, andernfalls die Ansprüche erlöschen.

**14. Folgeschäden**
14.1. Vorbehaltlich anderslaufender Bestimmungen in diesen Bedingungen ist die Haftung des Verkäufers gegenüber dem Käufer für Produktionsstillstand, entgangenen Gewinn, Nutzungsausfall, Vertragseinbußen oder jeden anderen wirtschaftlichen oder indirekten Folgeschaden, ausgeschlossen.

**15. Entlastungsgründe**
15.1. Die Parteien sind von der termingerechten Vertragserfüllung ganz oder teilweise befreit, wenn sie daran durch Ereignisse Höherer Gewalt gehindert werden. Als Ereignisse Höherer Gewalt gelten ausschließlich Ereignisse, die für die Parteien unvorhersehbar und unabwendbar sind und nicht aus deren Sphäre kommen. Streik und Arbeitskampf ist aber als ein Ereignis Höherer Gewalt anzusehen. Der durch ein Ereignis Höherer Gewalt behinderte Käufer kann sich jedoch nur das auf das Vorliegen Höherer Gewalt berufen, wenn er dem Verkäufer unverzüglich, jedoch spätestens innerhalb von 5 Kalendertagen, über Beginn und absehbares Ende der Behinderung eine eingeschriebene, von der jeweiligen Regierungsbehörde bzw. Handelskammer des Lieferlandes bestätigte Stellungnahme über diese Ursache, die zu erwartende Auswirkung und Dauer der Verzögerung, übergibt. Die Parteien haben bei Höherer Gewalt alle Anstrengungen zur Beseitigung bzw. Minderung der Schwierigkeiten und absehbaren Schäden zu unternehmen und die Gegenpartei hierüber laufend zu unterrichten. Andernfalls werden sie der Gegenpartei gegenüber schadenersatzpflichtig. Termine oder Fristen, die durch das Einwirken der Höheren Gewalt nicht eingehalten werden können, werden maximal um die Dauer der Auswirkungen der Höheren Gewalt oder gegebenenfalls um ein beiderseitiges Einvernehmen festzulegenden Zeitraum verlängert. Wenn ein Umstand Höherer Gewalt länger als vier Wochen andauert, werden Käufer und Verkäufer am Verhandlungsweg eine Regelung der abwicklungstechnischen Auswirkungen suchen. Sollte dabei keine einvernehmliche Lösung erreicht werden, kann der Verkäufer ganz oder teilweise vom Vertrag zurücktreten.
Insbesondere folgende Umstände gelten für den Verkäufer als Entlastungsgründe, falls sie nach Abschluss des Vertrages eintreten und seiner Erfüllung im Wege stehen: Streik, Brand, Mobilisierung, Aufstand, (internationale) Sanktionen und Embargo, Pandemien, Fehlen von Transportmitteln, Einschränkung des Energieverbrauchs, Cyberattacken, Umweltkatastrophen, etc.

**16. Datenschutz**
16.1. Der Verkäufer ist berechtigt, personenbezogene Daten des Käufers im Rahmen des Geschäftsverkehrs zu speichern, zu übermitteln, zu überarbeiten und zu löschen.

16.2. Diese Parteien verpflichten sich zur absoluten Geheimhaltung des ihnen aus den Geschäftsbeziehungen zugegangenen Wissens gegenüber Dritten.

16.3. Der Käufer stimmt ausdrücklich der Verwendung von Fotos, graphischen Präsentationen und Beschreibungen der gelieferten Produkte bzw. zu Werbezwecken durch den Verkäufer zu. Das Einverständnis des Käufers ist nur dann einzuholen, wenn auch der Namen des Käufers zu Werbezwecken verwendet werden soll.

**17. Gerichtsstand, anwendbares Recht, Erfüllungsort**
17.1. Als Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus dem gegenständlichen Vertrag oder im Zusammenhang mit seinem Zustandekommen und seiner Gültigkeit wird das sachlich zuständige Gericht in Wels/Österreich vereinbart. Der Verkäufer hat das Recht, gegebenenfalls auch den Gerichtsstand des Käufers zu wählen. Sofern eine fehlende Vertragsregelung auch nicht durch Auslegung ermittelt werden kann, ist ausschließlich materielles österreichisches Sachrecht anwendbar. Abweichende Regelungen davon sind ausdrücklich schriftlich zu treffen (etwa Schiedsgerichtsbarkeit). Die Regelungen und Anwendbarkeit des UN-Kaufrechts werden

17.2. Für die Lieferung und Zahlung gilt als Erfüllungsort der Sitz des Verkäufers, auch dann, wenn die Übergabe vereinbarungsgemäß an einem anderen Ort erfolgt.

**18. Allgemeine Bestimmungen**

18.1 Änderungen und Ergänzungen des Vertrages bedürfen der Schriftform, auch das Abgehen der Schriftform kann nur schriftlich erfolgen. Mündliche Nebenabreden bestehen nicht.

18.2 Sämtliche Rechte und Pflichten aus dem Vertrag gehen beiderseits auf allfällige Rechtsnachfolger der Vertragsparteien über. Jede Vertragspartei ist überdies verpflichtet, allfällige mit dem Vertrag übernommene Verpflichtungen auf einen Rechtsnachfolger zu überbinden.

18.3 Sollten eine oder mehrere Bestimmungen des Vertrages samt diesen Lieferbedingungen ungültig oder unwirksam sein, so werden die übrigen Bestimmungen des Vertrages hiervon nicht berührt. Anstelle der ungültigen oder unwirksamen Bestimmungen gilt eine Bestimmung als vereinbart, die dem wirtschaftlichen Zweck der ungültigen oder unwirksamen Bestimmung und der Zwecksetzung der Parteien am nächsten kommt.

18.4 Im Falle von Auslegungsproblemen bei mehrsprachigen Vertragsversionen gilt die deutsche Fassung als authentische.

18.5 Etwaige Immaterialgüterrechte (insbesondere Patente), welche durch die Errichtung eines Werks im Rahmen einer Vertragsabwicklung durch den Verkäufer entstehen verbleiben im alleinigen Recht des Verkäufers.